

**Postulat SVP-Fraktion / CVP-EVP-Fraktion:****«Reform des Berufsauftrages der Lehrpersonen und der Besoldung überfällig**

Die Diskussion um die Pensen der Volksschullehrpersonen hat den Handlungsbedarf in diesem Thema klar aufgezeigt. Die Besoldungsordnung der Lehrpersonen von Kanton und Gemeinden ist ein Buch mit sieben Siegeln und weder für die Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerinnen nachvollziehbar, noch für die Schulen einfach umzusetzen. Eine ganzheitliche Betrachtung der Anstellungsbedingungen und ein zeitgemässer Berufsauftrag sind ausgewiesen.

Die Systematik und das Konzept der Besoldung der Lehrpersonen sind neu zu gestalten. Es ist insbesondere von der veralteten Lektionen-Regelung Abschied zu nehmen und an deren Stelle eine neue Definition des Beschäftigungsumfangs zu suchen.

Beispielsweise könnte mit Jahresarbeitszeiten ein flexibler und nachvollziehbarer Rahmen geschaffen werden. Es wäre relativ einfach zu unterscheiden, welche Arbeitsleistung im Kernauftrag, also im Schulzimmer mit den Lernenden erbracht wird und welche Aufwände in andern Bereichen und Aufträgen anfallen. Der Anstellungsvertrag würde zu einem nachvollziehbaren, individuellen Berufsauftrag an die Lehrperson.

Nachdem das Personalgesetz angepasst wurde, ist unverzüglich:

- Der Berufsauftrag der Lehrpersonen neu und umfassend zu definieren;
- Ein zeitgemässes Arbeitsmodell zu schaffen (Abkehr von Lektionenberechnungen);
- Eine Besoldungsstruktur zu schaffen, die transparent und verständlich ist.

Es sollen in der Zwischenzeit keine Teilbereiche und Themen bearbeitet werden, welche den Berufsauftrag betreffen oder partielle Gesetzesanpassungen im Besoldungsbereich vorgenommen werden. Dieser Grundsatz soll nicht gelten für Budgetmassnahmen, welche das Parlament aus finanziellen Gründen beschliesst. In einem solchen Fall sind aber alle Lehrpersonen gleich zu behandeln, egal ob sie beim Kanton oder den Gemeinden angestellt sind.»

24. September 2012

SVP-Fraktion / CVP-EVP-Fraktion